

Landeshauptstadt  Hannover**Verantwortlich**

Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Bildung und Qualifizierung
 Städtische Erinnerungskultur
 Sallstraße 16
 30171 Hannover
 erinnerungskultur@hannover-stadt.de
 www.erinnerungskultur-hannover.de

Text

Dr. Karljosef Kreter, Julia Berlit-Jackstien,
 Florian Grumblied, Dr. Edel Sheridan-Quantz

Gestaltung

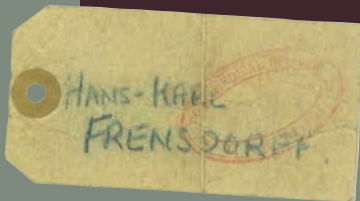
ermisch | Büro für Gestaltung

Abbildung

Bundesarchiv Bild: 183-S65226,
 Landeshauptstadt Hannover, Wikipedia

September 2015

Karl Frensdorffs "Etikett" vom Kindertransport.
 Quelle: Karl Frensdorff / Susan Klein

**Film**

„Kindertransport - In eine fremde Welt“

Dienstag, 10. November 2015, 19:30 Uhr

Kino im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, 30159 Hannover

In Kooperation mit dem Kino im Künstlerhaus zeigt die Städtische Erinnerungskultur begleitend zur Ausstellung den US-amerikanischen Dokumentarfilm „Kindertransport - In eine fremde Welt“, Regie von Mark Jonathan Harris, USA 2000.

Der Film über die Kindertransporte von November 1938 bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde im Jahr 2001 mit dem Oscar als „Bester Dokumentarfilm“ ausgezeichnet und 2014 in die National Film Registry aufgenommen. Der Film bereitet mittels historischer Filmaufnahmen, Interviews und Dokumenten das Schicksal von einzelnen Menschen auf. Harris hat für seinen Film die mittlerweile erwachsenen Kinder der Kindertransporte befragt, er interviewte Retter, Helfer, Pflegeeltern.



„Kindertransport
 In eine fremde Welt“
 DVD

Finissage

Mittwoch, 18. November 2015, 18 Uhr

Neues Rathaus, Bürgersaal, Trammplatz 2, 30159 Hannover

Zum Abschluss des Ausstellungszeitraums findet in der Finissage eine Rückschau statt. Das Grußwort spricht Ingrid Wettberg von der Liberalen Jüdischen Gemeinde. Dr. Rebekka Göpfert (Berlin), die mit ihren Forschungen zu Kindertransporten das Thema mit in den Fokus der Öffentlichkeit brachte, hält einen Kurzvortrag. Ursula Beyrodt, ein Kindertransport-Kind 1939, berichtet im Gespräch mit den Ausstellungskuratoren aus ihren Erfahrungen.

Stolpersteinverlegung

Freitag, 20. November 2015

Gunter Demnig verlegt in Hannover in Zusammenarbeit mit der Städtischen Erinnerungskultur und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft erneut Stolpersteine und ergänzt damit sein wachsendes dezentrales Kunstwerk zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Stolpersteine regen inmitten des Stadtbildes eine thematische Auseinandersetzung mit den Schicksalen nationalsozialistischer Ausgrenzung und Verfolgung an. Anlässlich der Ausstellung „Fremde Heimat. Rettende Kindertransporte aus Hannover 1938/39“ werden in der Eichstraße Stolpersteine für die Familie Herzberg verlegt. Ulrich Herzberg, Jahrgang 1927, konnte am 6.12.1938 mit einem Kindertransport in die Niederlande zunächst gerettet werden. 1943 wurde er dennoch in Westerbork interniert und in Sobibor ermordet.

Informationen zu den Verlegeorten und dem zeitlichen Ablauf siehe Ankündigungen in der Tagespresse und unter www.erinnerungskultur-hannover.de



Fremde Heimat.

Rettende Kindertransporte aus Hannover 1938/39

28. Oktober bis 18. November 2015

Neues Rathaus Hannover, Bürgersaal
 täglich 9 bis 18 Uhr geöffnet



Ausstellung

„Fremde Heimat.
Rettende Kindertransporte aus Hannover 1938/39“
28. Oktober bis 18. November 2015
Neues Rathaus Hannover, Bürgersaal
täglich 9 bis 18 Uhr geöffnet

Über 10 000 jüdische Kinder und Jugendliche verließen zwischen 1938 und 1939 ohne ihre Eltern das nationalsozialistische Deutschland im Rahmen der sogenannten Kindertransporte, wurden in Großbritannien von Gastfamilien aufgenommen und konnten so der nationalsozialistischen Verfolgung entkommen. Ausgelöst durch die Verbrechen der Pogromnacht beschloss das britische Parlament am 21. November 1938, unbegleitete jüdische Kinder aus Deutschland einreisen zu lassen. Über die BBC wurden Familien aufgefordert, Kinder aus Deutschland aufzunehmen. Die Organisation wurde in Großbritannien durch das „Movement for the Care of Children from Germany“, in Deutschland durch die Abteilung „Kinderauswanderung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland“ und von den jüdischen Gemeinden vor Ort übernommen. Die Kinder entkamen zwar meist der direkten Verfolgung durch das nationalsozialistische Regime in Deutschland mit ihrer Flucht nach England, in die Niederlande und in die USA, litten aber durch die indirekten Folgen ihr Leben lang. Die frühe und schmerzhafteste Trennung von den Familien, die zum größten Teil nie wiedergesehen wurden, führte nicht nur zu einem emotionalen Bruch und zu Schuldgefühlen, sondern auch zu einem kulturellen Bruch. Es wurde notwendig, eine neue Identität zu finden, jenseits der bisherigen Lebensbiographie. Die Kindertransporte mussten mit Beginn des Zweiten Weltkriegs beendet werden. Die Städtische Erinnerungskultur hat durch intensive Forschungsarbeit Biographien von hannoverschen Kindern recherchieren können. Diese Biographien, das Schicksal der Kinder, aber auch ihrer Familien, werden in der Ausstellung „Fremde Heimat. Rettende Kindertransporte aus Hannover 1938/39“ nachgezeichnet, und somit wird ein wichtiges Kapitel der hannoverschen Verfolgungs- und Emigrationsgeschichte erstmals ins öffentliche Bewusstsein gerückt.

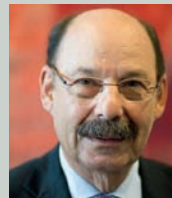
Ausstellungseröffnung

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 18 Uhr
Neues Rathaus, Bürgersaal, Trammplatz 2, 30159 Hannover

Am 28. Oktober 2015 wird um 18 Uhr die Ausstellung „Fremde Heimat. Rettende Kindertransporte aus Hannover 1938/39“ im feierlichen Rahmen eröffnet. Neben Grußworten von Bürgermeister Thomas Hermann und Michel Fürst (Landesvorsitzender der Jüdischen Gemeinden Niedersachsens), wird der Historiker Prof. Dr. Wolfgang Benz eine inhaltliche Einleitung geben. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen werden an der Eröffnung teilnehmen. Der Europäische Synagagalchor unter der Leitung von Prof. Andor Iszák wird die Veranstaltung musikalisch umrahmen.



Thomas Hermann
Bürgermeister der
Landeshauptstadt
Hannover



Michael Fürst
Landesvorsitzender
der Jüdischen
Gemeinden Niedersachsens



Prof. Dr.
Wolfgang Benz
Historiker



Prof. Andor Iszák
Leitung des
Europäischen
Synagagalchors

Begleitband

Ergänzend zu der Ausstellung erscheint ein Begleitband, der nicht nur die Inhalte der Ausstellung wiedergibt. Er stellt die lokalen Forschungsergebnisse sowie aktuelle Debatten vertiefend dar.

Schriften zur Erinnerungskultur in Hannover, Band 8
„Fremde Heimat.
Rettende Kindertransporte aus Hannover 1938/39“

Herausgegeben von:
Dr. Karljosef Kreter und Julia Berlit-Jackstien,
Florian Grumblied, Dr. Edel Sheridan-Quantz

Mit Beiträgen von:
Prof. Dr. Wolfgang Benz
Julia Berlit-Jackstien
Dr. Marlis Buchholz
Dr. Rebekka Göpfert
Florian Grumblied
Wiebke Hiemesch
Dr. Karljosef Kreter
Lilly Maier
Dr. Edel Sheridan-Quantz

Verlag: Hahnsche Buchhandlung
ISBN: 978-3-7752-6207-1

Ergänzend zum Katalog erscheinen die erarbeiteten Biographien ebenfalls in englischer Übersetzung, damit in den Familien der Betroffenen auch in den Emigrationsländern eine weitere Beschäftigung mit dem Thema „Kindertransport“ ermöglicht wird.
„Strange home. Kindertransportes
from Hannover 1938/39“

Verlag: Hahnsche Buchhandlung
ISBN: 978-3-7752-6191-5

Vortrag

„Kindertransporte 1938/39 aus Hannover“
Dienstag, 3. November 2015, 19 Uhr
Evangelisch-lutherische Nikodemus-Kirche,
Lüneburger Damm 2, 30625 Hannover



Dr. Edel
Sheridan-Quantz

Dr. Edel Sheridan-Quantz hat für die Ausstellung „Fremde Heimat. Rettende Kindertransporte aus Hannover 1938/39“ im Auftrag des städtischen Projekts Erinnerungskultur die Schicksale und Biographien von 63 Kindern aus Hannover recherchiert, die mit dem Kindertransport in die Niederlande, nach England und in die USA ohne ihre Eltern emigrierten. Sie berichtet in ihrem Vortrag von dieser Recherche und aus den Biographien ausgewählter Kinder aus Hannover. Das Überleben der auf diesem Weg geretteten Kinder ist auch dem Mut und der Entschlossenheit ihrer Eltern zu verdanken, die ihre Kinder auf den Weg in ein fremdes Land und eine ungewisse Zukunft schickten, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in ihrer Heimat zu entkommen.

Kinder von der Jüdischen Schule in Hannover
beim Sportunterricht. Quelle: Arthur Weil

